Auf den Spuren Karl Mays. Kaum ein deutscher Schriftsteller wurde je so heiß umstritten, wie Karl May. Konnten seine Gegner auch seinen Werken nichts anhaben, so zerrten sie Persönliches aus seiner Jugend hervor und bauschten es ungebührlich auf. Trotzdem blieb Karl May nicht nur der meistgelesene Jugend-, sondern mehr noch Volksschriftsteller. Phantasie, Humor und Spannung, die auch ernsteren Anforderungen gerecht wird und ein streng sittlicher Gehalt zeichnen alle seine Werke aus. Oft wurde die Frage aufgeworfen, ob denn May all die Reisen tatsächlich unternommen hat. Hauptmann a. D. Braune aus Dresden beantwortete sie in seinem Vortrage am Mittwoch im großen Saale des Militärkasinos. Ja, May war an jenen Stätten, die er in seinen Büchern beschreibt, und zwar zu Pferd, zu Fuß, auf dem Kamel, wie der Vortragende in zahlreichen Lichtbildern zeigte; die Erlebnisse allerdings entsprangen zum großen Teil seiner Phantasie. Lichtbilder aus Mays Heim in Radebeul, von den vielen Reisen und nach Gemälden Sascha Schneiders gaben dem Vortrag sehr hübsche Illustrationen. Der Vortragende konnte für einen ebenso reichen, wie herzlichen Beifall danken.

Aus: Reichspost, Wien. 34. Jahrgang, Nr. 295, 28.10.1927, S. 5.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018